



# Wochenbrief der Pfarrei St. Antonius

27. Juli – 4. August 2024  
Wochenbrief Nr. 2394 / Jahreswoche 31

Samstag, 27. Juli

– Hl. Bertold  
Keine Messe in St. Antoni und Heitenried

Sonntag, 28. Juli

- 17. Sonntag im Jahreskreis – Hl. Innozenz  
Eucharistiefeier in der Tschäggina, Heitenried um 09.00 Uhr  
(bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche Heitenried)

Montag, 29. Juli

- Hl. Martha von Betanien  
Rosenkranz in der Kapelle Obermonten um 19.00 Uhr

Dienstag, 30. Juli

- Hl. Ingeborg  
08.30 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

Mittwoch, 31. Juli

- Hl. Ignatius von Loyola  
Keine Messe

Donnerstag, 1. August

- Nationalfeiertag – Hl. Alfons von Liguori  
Keine Messe

Freitag, 2. August

- Unsere liebe Frau von den Engeln  
Hauskommunion  
Rosenkranz in der Pfarrkirche Heitenried um 18.55 Uhr  
Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Heitenried um 19.30 Uhr

Samstag, 3. August

– Hl. Lydia  
Keine Messe in St. Antoni und Heitenried

Sonntag, 4. August

- 18. Sonntag im Jahreskreis – Hl. Johannes Maria Vianney, Pfarrer von Ars  
09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche St. Antoni  
Zelebrant: Pater David  
Kollekte: Caritas Schweiz

***Um Bestand zu haben, braucht unser Lebenshaus  
zwei Dinge: ein Fundament und ein gutes Dach.  
Das Fundament ist für uns die Demut, die anerkennt,  
dass wir aus uns nichts können und haben, sondern  
alles aus Gott. Das Dach ist der Schutz Gottes, auf  
den allein wir unser ganzes Vertrauen setzen können.***

***(Hl. Alfons von Liguori)***

## SCHWEIZER LANDESHYMNE (SCHWEIZERPSALM)

Mit Beschluss des Bundesrates von 1961 wurde der Schweizerpsalm mit dreijähriger Probezeit zur Nationalhymne. 1964 stimmten zwölf Kantone zugunsten des «Schweizerpsalms». Weitere sieben wünschten eine verlängerte Probezeit und sechs Kantone lehnten die provisorische Nationalhymne ab. Am 1. April 1981 entschied der Bundesrat, dass aus dem Schweizerpsalm definitiv die schweizerische Nationalhymne wird. Diese war ursprünglich vor allem für militärische und diplomatische Anlässe gedacht. Heute wird sie an vielen verschiedenen festlichen Anlässen, bei diplomatischen Empfängen, an Siegeserhebungen aller Art, an 1. August-Feiern und im Parlament zum Legislaturbeginn gesungen.

Das Lied wurde 1841 von Alberich Zwysig, einem Zisterziensermönch des Klosters Wettingen, zu einem von ihm leicht veränderten Text von Leonhard Widmer aus dem Jahr 1840 komponiert. Zwysig wählte den Messegesang *Diligam te Domine* (auf Deutsch: «Ich will Dich lieben Herr»), den er 1835 für eine Pfarrinstallations-Feier in der Dorfkirche von Wettingen komponiert hatte, und gab ihm den heute bekannten Namen Schweizerpsalm.

1. Trittst im Morgenrot daher,  
seh ich dich im Strahlenmeer,  
Dich, du Hoherhabener, Herrlicher!  
Wenn der Alpenfirn sich rötet,  
betet, freie Schweizer, betet!  
Eure fromme Seele ahnt,  
eure fromme Seele ahnt,  
Gott im hehren Vaterland,  
Gott, den Herrn, im hehren Vaterland.
2. Kommst im Abendglüh'n daher,  
find ich dich im Sternenheer,  
Dich, du Menschenfreundlicher, Liebender!  
In des Himmels lichten Räumen  
kann ich froh und selig träumen!  
Denn die fromme Seele ahnt,  
denn die fromme Seele ahnt,  
Gott im hehren Vaterland,  
Gott, den Herrn, im hehren Vaterland.
3. Ziehst im Nebelflor daher,  
such ich dich im Wolkenmeer,  
Dich, du Unergründlicher, Ewiger!  
Aus dem grauen Luftgebilde  
bricht die Sonne klar und milde,  
und die fromme Seele ahnt,  
und die fromme Seele ahnt,  
Gott im hehren Vaterland,  
Gott, den Herrn, im hehren Vaterland.
4. Fährst im wilden Sturm daher,  
bist du selbst uns Hort und Wehr,  
Du, allmächtig Waltender, Rettender!  
In Gewitternacht und Grauen  
lasst uns kindlich ihm vertrauen!  
Ja, die fromme Seele ahnt,  
ja, die fromme Seele ahnt,  
Gott im hehren Vaterland,  
Gott, den Herrn, im hehren Vaterland!

